Prof. em. Dr. Dr. hc. Herbert Haag

Nachruf von

Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster)

Prof. Dr. Martin Lames (München)

Prof. Dr. Michael Kolb (Wien)

Version: 30.4.2025

Der national und international bekannte Kieler Sportwissenschaftler Prof. em. Dr. Dr. hc. Herbert Haag ist im Alter von 88 Jahren am 9. März 2025 in seinem Wohnort Wangen (Allgäu) verstorben, in dem er auch seine Kindheit verbrachte. Von 1974 bis 2002 war er fast dreißig Jahre lang C4-Professor für Sportpädagogik und langjähriger Direktor am damaligen Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISS) der Philosophischen Fakultät der CAU Kiel, nachdem er von 1971 bis 1974 an der Universität Gießen seine erste Professur innehatte.

Herbert Haag absolvierte eine breit angelegte Ausbildung als Sportwissenschaftler, die sein weiteres herausragendes nationales und internationales Wirken in Theorie und Praxis der Sportwissenschaft sehr prägte. 1959 erwarb er den Abschluss als Diplom-Sportlehrer an der Deutschen Sporthochschule Köln, sowie danach als staatlich geprüfter Ski-Lehrer (seiner Liebe zum Skisport konnte Herbert Haag konnte bis kurz vor seinem Tod noch aktiv nachgehen). Danach folgte das Studium und 1. Staatsexamen für Geschichte, Politik und Erziehungswissenschaft/Leibeserziehung sowie das 2. Staatsexamen jeweils in Tübingen, dazwischen der Master of Science for Physical Education in Seattle (WA) sowie Forschungsaufenthalte in Stanford und Penn-State. Herbert Haag promovierte 1970 bei Prof. Dr. Dr. hc. Ommo Grupe in Tübingen, dem Inhaber des 1. Lehrstuhls für Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Das Thema der Dissertation war: „Die amerikanische Gesundheitserziehung. Theoretische Grundlegung und Realisierung in der Schule. Ein Beitrag zum Verständnis des Zusammenhangs von Freizeit-, Gesundheits- und Leibeserziehung“. Diese Schrift auf dem Hintergrund seiner Auslandserfahrungen kann bereits als wichtiger Baustein im international ausgerichteten Denken von Herbert Haag betrachtet werden. Herbert Haag lernte in den USA eine damals neue Orientierung des Sportunterrichts kennen, das Konzept der „physical fitness“, nach dem es im Sportunterricht nicht primär um das Erlernen von Sportarten geht, sondern um allgemein-körperliche Förderung. Daraus entstanden zwei frühe Standard-Werke, mit denen dieses Konzept in Deutschland popularisiert und methodisch unterfüttert wurde: „Circuit-Training in der Schule“ (1969)

und „Fitness-Tests“ (1975). Diese Arbeiten stellten in ihrer Zeit eine Bereicherung für die vornehmlich geisteswissenschaftlich orientierte Sportpädagogik dar und legten die Grundlage für die spätere Befassung mit Themen wie Evaluationsforschung und der Integration von qualitativen und quantitativen Ansätzen.

Diese Integration oder zumindest Gleichberechtigung von Wort (qualitativ) und Zahl (quantitativ) in der Sportwissenschaft war dann auch in seinem späteren Wirken ein wichtige Antriebsfeder. Herbert Haag entwickelte in den 80 und 90er Jahren das „Kieler Modell der Forschungsmethodologie“, das dann seinen Ausdruck in einer sehr erfolgreichen sechsbändigen Reihe von Studienbüchern (herausgegeben zusammen mit seinem Assistenten Bernd Strauß), den „Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft“ fand.

Herbert Haags Promotionsbetreuer, der Tübinger Sportphilosoph und Sportpädagoge Ommo Grupe, kann sicherlich als Nestor und Ausgangspunkt der modernen Sportwissenschaft in Westdeutschland betrachtet werden. Sein Konzept einer integrativen Sportwissenschaft mit einer Identität, die nicht in additive Teildisziplinen wie Sportsoziologie; Sportmedizin oder z.B. Sportpsychologie zerfällt, war jahrzehntelang konsensfähig. Sportpädagogik betrachtete Grupe als Nucleus der Sportwissenschaft mit Bezügen zu allen anderen sportwissenschaftlichen Disziplinen. Es verwundert nicht, dass Herbert Haag als Schüler Grupes diese Denkfigur auch in seinem eigenen späteren beruflichen Wirken am Kieler Institut für Sportwissenschaft fortsetzte.

Ein Beispiel hierfür war die Besetzung von Assistentenstellen in seiner Abteilung am ISS, besonders in den 90er Jahren. Die drei ihm zur Verfügung stehenden C1-Assistentenstellen besetzte er fast zeitgleich mit den Verfassern dieses Nachrufs, einem Diplom-Psychologen (Bernd Strauß, heute Prof. für Sportpsychologie in Münster), Trainingswissenschaftler (Martin Lames, heute pensionierter Prof. für Trainingswissenschaft und Sportinformatik der TU München) sowie Sportpädagogen (Michael Kolb, heute pensionierter Professor für Bewegungs- und Sportpädagogik der Universität Wien).

Gemeinsam mit Prof. Dr. Janssen (AB Sportpsychologie) und Prof. Dr. Rieckert (AB Sportmedizin) baute Herbert Haag in den 80- und 90er Jahren eines der erfolgreichsten Institute für Sportwissenschaft in Deutschland auf (mit weiteren Habilitationen von den späteren Professoren Manfred Wegner, Wolfgang Schlicht und Andreas Wilhelm bei Prof. Janssen). Dieses Institut erlangte herausragende Bedeutung weit über die Landesgrenzen hinaus, nicht nur was die Nachwuchsförderung und Forschung anging, sondern auch die Erkenntnis, dass es ohne eine fundierte forschungsmethodologische Basis keine erfolgreiche Forschung in der Sportwissenschaft geben kann (was auch eine intensive forschungsmethodologische Ausbildung im sportwissenschaftlichen Studium bedeutet). Dazu gehörte aber auch Herbert Haags Bestreben zur Internationalisierung und Vernetzung der deutschsprachigen mit der internationalen Sportwissenschaft

sowie seine herausragenden Tätigkeiten in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Organisationen wie auch die Beratung von Organisationen des Sports.

Es ist aus Platzgründen nicht möglich, an dieser Stelle alle Publikationen, Funktionen und Ämter von Herbert Haag zu nennen. Beispielsweise war er Präsident des Weltrates ICSSPE (1986-1988), Präsident des deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV, 1970-1978) sowie z.B. Präsident des Ausschusses Deutscher Leibeserzieher (ADL, 1979-1982) und Gründungsdirektor des Deutschen Olympischen Instituts (DOI) in Berlin. Hierfür ließ er sich an der CAU beurlauben. 2017 erhielt er als eine seiner Ehrungen für seine herausragenden Verdienste für die Entwicklung der Sportwissenschaft die Goldene Ehrennadel der deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs).

Nach der Wiedervereinigung sah Herbert Haag für sich persönlich eine wichtige Aufgabe darin, die Sportwissenschaft der DDR in die neuen Strukturen überzuleiten. Besonders als Mitglied der Gründungskommission zur Umwandlung der ehemaligen DHfK (Deutsche Hochschule für Körperkultur, Leipzig) in eine Sportwissenschaftliche Fakultät an der Universität Leipzig entfaltete er nachhaltige Aktivitäten. Aber auch zu allen übrigen DDR-Sportinstituten nahm er Kontakte auf, bei denen es um forschungsmethodische Anschlussfähigkeit und konkrete Beratung sowie Unterstützung in der Überleitungsphase ging. Diese Aktivitäten fanden ihre glänzende Anerkennung 2002 zu seinem 65. Geburtstag mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig.

Herbert Haags umfangreiches wissenschaftliches Oeuvre umfasst zahlreiche Publikationen zu vielfältigen Themen, darunter weit über 20 Bücher als Herausgeber und Verfasser. Er war z.B. (Mit-)Herausgeber von Handbüchern zur „Evaluation im Sport“, zur „Sportpädagogik“ und zur „Sportphilosophie“. Gerade mit (sport-)philosophischen und (sport-)ethischen Fragestellungen hat er sich in den letzten Jahren in verschiedenen Buchveröffentlichungen verstärkt auseinandergesetzt. Er hat bspw. das „Directory of Sport Science, 6th Edition“ mit herausgegeben. Als Editor-in-Chief betreute er viele Jahre das wissenschaftliche Journal „International Journal of Physical Education“. Um das Verständnis der Begrifflichkeiten der englischsprachigen sportwissenschaftlichen Literatur zu verbessern hat er das verdienstvolle „Dictionary. Sport - Physical Education - Sport Science“ mit verfasst, in dem ca. 2000 wichtige Stichworte mit deutschen Übersetzungen aufgeführt sind.

Auch nach seiner Emeritierung im Jahre 2002 war Herbert Haag hochaktiv, publizierte bis kurz vor seinem Tod, und übernahm zahlreiche weitere Aufgaben, u.a. als Honorarprofessor an der Tswane University of Technology in Südafrika (2010-2014). Ab 2004 war er als Berater und Lehrbeauftragter am Aufbau des englischsprachigen Masterstudiengangs für “International Sport Science“ an der Universität Konstanz beteiligt.

Ein großes Verdienst von Herbert Haag war es, dass er sich ein Leben lang als Brückenbauer zwischen sportwissenschaftlicher Theorie und sportbezogener Praxis sowie als Netzwerker zwischen deutschsprachiger und internationaler Sportwissenschaft eingesetzt hat und dies in der seine Persönlichkeit kennzeichnenden entgegenkommenden und verbindlichen Art.

Die nationale und internationale Sportwissenschaft, die CAU und das ISS sowie wir drei persönlich haben Herbert Haag viel zu verdanken.

Bernd Strauß

Martin Lames

Michael Kolb